

U  
Samstag/Sonntag, 24./25. Juni 1966

## Unsichtbar?

*„Niemand hat Gott je gesehen“ (Joh. 1,12)*

So fängt ein Satz in der Bibel an. Wie mag er weitergehen? Manche mögen fortfahren: darum gibt es ihn auch nicht. Aber das steht natürlich nicht in der Bibel und ist auch töricht, denn es gibt vieles, was unsere Augen nicht sehen.

Oder dürfen wir ergänzen: darum geht er mich nichts an? Nun, auch das meint die Bibel ganz gewiß nicht, und auch das ist töricht; denn ob Gott uns etwas angeht oder nicht, bestimmen wir gar nicht, sondern er.

Geht es weiter: denn er ist ganz anders als wir? Das stimmt wohl, aber es hilft uns nicht viel. Was sollen wir mit einem Gott anfangen, den wir nicht begreifen?

Oder darf es heißen: denn er zeigt sich uns nicht? Dann wäre wieder zu fragen, was Gott denn von uns will, wenn er sich vor uns verbirgt. So geht der Satz weiter: Jesus Christus hat uns Gott verkündet! Wer nach dem verborgenen Gott fragt, der anders ist als wir, wer so fragt, wird von der Bibel auf Jesus Christus verwiesen, in dem Gott sich uns offenbart.

Wer ihn gesehen hat, sieht den Vater.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals